SUMMERVOGEL



Situationsplan 1:500

Städtebau

Das Projekt ergänzt die bestehende Schulanlage durch ein präzise gesetztes Bauvolumen an der Nahtstelle der Teilareale. Die Setzung stärkt die Zusammengehörigkeit der Schulanlage und macht das Areal als klare, zusammenhängende Einheit lesbar. Der neue Kindergarten fügt sich selbstverständlich in die vorhandene Struktur ein, ohne diese zu **imitieren**. **Lage, Volumetrie und Massstäblichkeit definieren einen identitätsstiftenden Mittelpunkt für Lernen, Spielen und Begegnung. Der Kindergartenkörper bildet den** städtebaulichen Abschluss zur Strassenseite und vermittelt zur Umgebung durch eine differenzierte Volumetrie. Zur Hof- und Freiraumseite reagiert der Bau sensibel auf den bestehenden Baumbestand und wahrt wichtige Durchblicke sowie Beziehungen zwischen Innen- und Aussenraum. Die Abstände und Versprünge der Bauvolumen respektieren die bestehende Bebauung, gliedern den Aussenraum und schaffen eine feinkörnige, gut proportionierte Gesamtfigur.



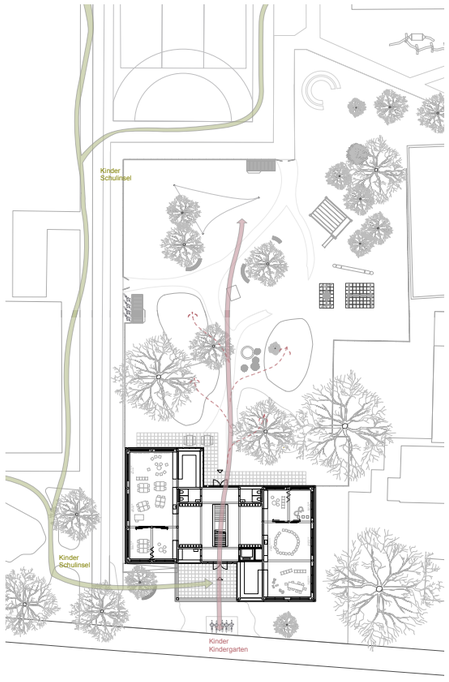
Visualisierung Fassade Süd

Nachhaltigkeit & Ökologie

Das Projekt verfolgt konsequent hohe ökologische und ökonomische Ziele. Volumen, Konstruktion und Materialwahl sind auf einen sparsamen Ressourceneinsatz, geringe Emissionen und eine lange Nutzungsdauer ausgerichtet.Rückbaubarkeit, Wiederverwendbarkeit und kreislaufgerechtes Bauen sind integrale Bestandteile des Konzepts. Standardisierte Bauteile, lösbare Verbindungen und additive Systeme ermöglichen eine flexible Weiterentwicklung des Gebäudes.Die Anordnung der Bauvolumen minimiert Eingriffe in Terrain und Vegetation. Bestehende Grünflächen und erhaltenswerte Bäume werden geschont und gezielt in das Gesamtkonzept integriert.



Schwarzplan 1:5000

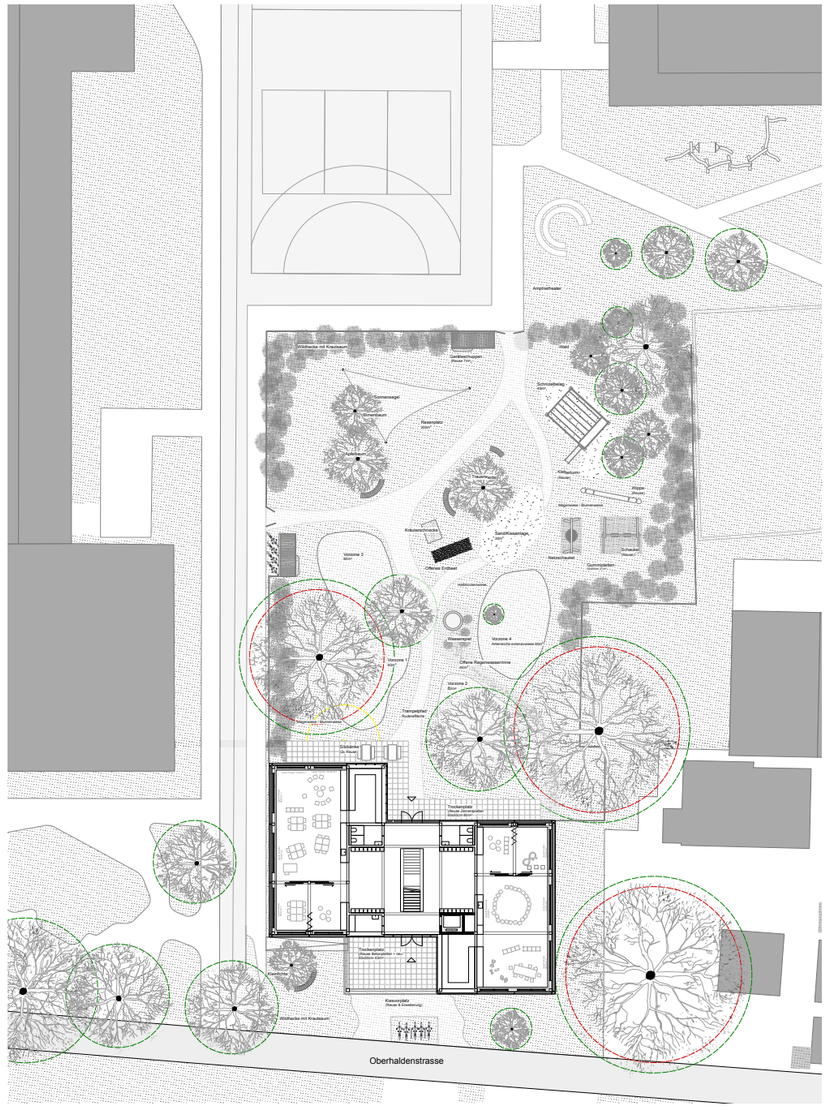


Freiraumkonzept

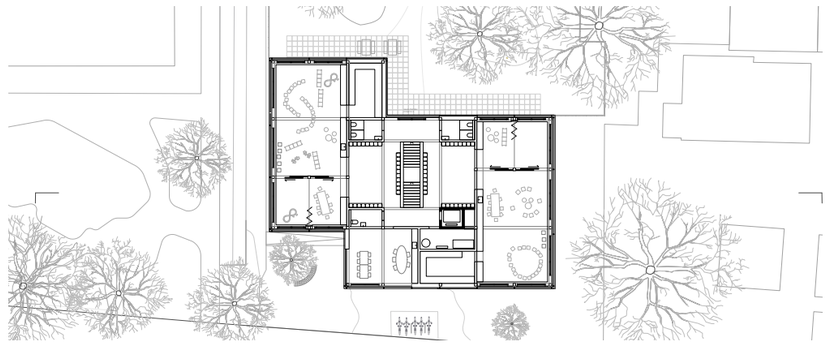
Architektonisches Konzept

Die Tagesstruktur wird als eigenständiger, dritter Hauptkörper innerhalb der Schulanlage verstanden. Das vertikal organisierte Gebäude ist kompakt konzipiert und weist einen minimalen Fussabdruck auf. Die Setzung erzeugt qualitätsvolle Aussenräume und ermöglicht funktionales sowie personelles Zusammenwirken zwischen den Nutzungen. Der Hauptzugang des neuen Kindergartens erfolgt klar und direkt von einem zentralen Aussenplatz.

Jeweils zwei Betreuungseinheiten sind pro Geschoss organisiert und über ein grosszügig gestaltetes Treppenhaus erschlossen. Die typologische Organisation ist einfach und effizient. Das zentrale Treppenhaus dient als Verteilerraum, um den die Haupträume angeordnet sind. Dieser Erschliessungsbereich ist nicht nur Verkehrsfläche, sondern besitzt Aufenthaltsqualität und erlaubt flexible Nutzungen. Blickbeziehungen zwischen den Räumen fördern Übersicht, Orientierung und soziale Interaktion. Die Räume sind flexibel teilbar und lassen unterschiedliche pädagogische Szenarien zu: von der klassischen Raumstruktur bis hin zu offenen Lernlandschaften. Allseitig orientierte Räume schaffen starke Beziehungen zum Aussenraum und zum Baumbestand. Über den Tagesverlauf entstehen differenzierte Raumeindrücke durch Licht, Ausblicke und wechselnde Nutzungen.Der Arbeitsraum für Lehr- und Betreuungspersonen ist zentral, aber zurückhaltend im Obergeschoss angeordnet und gut in die Gesamterschliessung integriert. Gemeinschaftliche Funktionen wie Küche oder Mehrzweckbereiche sind zentral angeordnet und stärken den Alltag der Betreuung.Die Architektur orientiert sich konsequent am Massstab des Kindes. Niedrige Brüstungen, tiefe Stürze und schützende Vordächer erzeugen Geborgenheit und ermöglichen gleichzeitig eine starke visuelle Verbindung zwischen Innen- und Aussenraum.



Grundriss EG 1:200



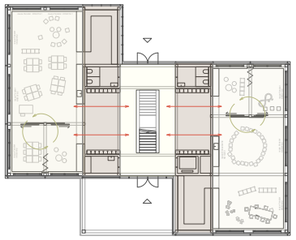
Grundriss 1.OG 1:200



Querschnitt 1:200

Aussenraum & Biodiversität

Der Freiraum des Kindergartens Kreuzgut wird naturnah und biodiversitätsfördernd gestaltet. Ausgehend von der vorhandenen Flora und Fauna folgt die Planung dem Animal-Aided-Design-Ansatz mit zwei Schmetterlingsarten als Leitarten. Durch die gezielte Schaffung standortgerechter Lebensräume wird nicht nur deren Vorkommen gesichert, sondern gleichzeitig die Biodiversität insgesamt gestärkt. Eine intuitive Wegführung und sanfte, runde Formen strukturieren den Aussenraum und schaffen einen harmonischen Übergang zu den angrenzenden Freiräumen.
Der Aussenraum gliedert sich in eine vielfältige Abfolge von Spiel-, Bewegungs- und Rückzugsbereichen, ergänzt durch Magerwiesen, Saumbiotope sowie Wasser- und Retentionsflächen. Spielgeräte sowie Lern- und Erlebnisorte wie Kräuterschnecke und Erdbeete fördern freies Spiel, Naturerfahrung und die pädagogische Nutzung des Aussenraums. Veränderbare, wiederverwendete Ausstattungselemente und naturnahe Materialien unterstützen den Nachhaltigkeitsgedanken und laden zur aktiven Aneignung ein.
Das Regenwassermanagement folgt dem Schwammstadt-Prinzip mit sichtbarer Wasserführung, Versickerung und Rückhaltung vor Ort. Offene Wasserläufe und Mulden wirken klimaausgleichend und erweitern das Spiel- und Erlebnisangebot. Einheimische, standortgerechte Vegetation sorgt ganzjährig für ein vielfältiges Nahrungsangebot für Tiere und trägt zur ökologischen Stabilität bei. Eine Übergangszone mit Amphitheater und Pergola verbindet Freiraum und Schulareal, während eine zentral platzierte Trauerweide als identitätsstiftender Treffpunkt dient. Insgesamt entsteht ein klimaangepasster, ökologisch wertvoller Freiraum mit hoher Aufenthalts- und Lernqualität.



Schema Innenräume EG



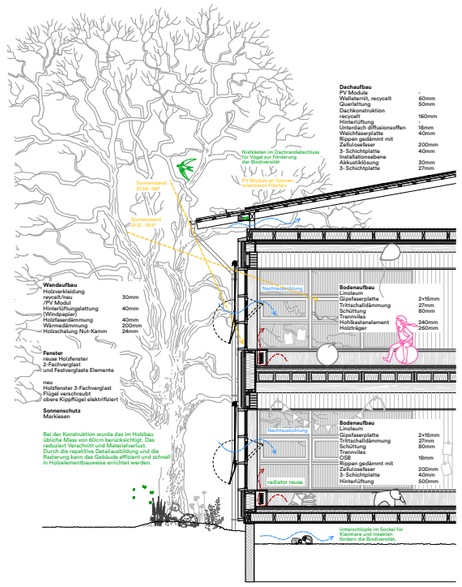
Längsschnitt 1:200



Ansicht Nord 1:200

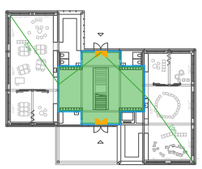


Fassadenschnitt 1:50

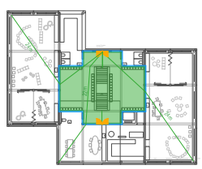


Konstruktion

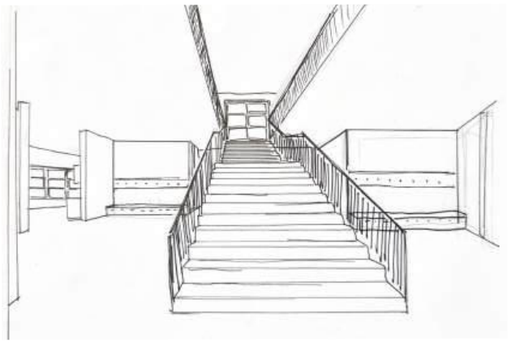
Der Neubau wird erstellt ohne das dabei Beton zu verwendet wird. Bestehende Streifenfundamente sichern die Basis flexibel und schonend, verbinden Alt mit Neu, ohne den Bestand zu belasten. Eine hinterlüftete Dachhaut sorgt für sommerliche Kühlung und Feuchteschutz, während reduzierte Materialität und klare Linien die Bestandsgefüge respektieren. Die Architektur wird leicht, zeitgenössisch und nachhaltig wahrnehmbar.

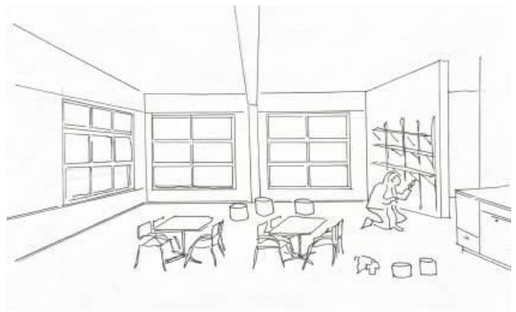


Schema Brandschutz EG



OG





Skizze Innen